

politik. offen NEWSLETTER

Ausgabe: 30/März 2013 • Hrsg: Hanka Kliese, MdL; Texte: Sabine Sieble, Tobias Virgin, Florian Reichold, Hanka Kliese • Gestaltung: Lysann Németh

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem bereits im Februar in Dresden der Neonazi-Aufmarsch erfolgreich und friedlich von einer großen Überzahl an Demokratinnen und Demokraten eingedämmt werden konnte, gelang dies auch am 5. März in Chemnitz. Natürlich, mehr Demo-Teilnehmer können es immer sein, doch es bleibt als Erfolg festzuhalten, dass die Zahl der Rechtsextremisten sich in den letzten Jahren minimiert hat, während die demokratische Seite konstant bleibt. Eine erfreuliche Tendenz, die ermöglicht, dass hoffentlich in den kommenden Jahren der Ursprungs-Gedanke des 5. März wieder mehr in den Vordergrund rücken kann.

Über den Chemnitzer Friedenstag und andere Ereignisse lesen Sie in diesem Newsletter. Eine angenehme Lektüre wünscht

Hanka Kliese



5. März in Chemnitz

Über 5.000 engagierte ChemnitzerInnen und nur wenige hundert Meter Wegstrecke für die Rechtsextremisten. Das sind zwei Ergebnisse des Chemnitzer Friedenstag, dem Tag, an dem der Bombardierung der Stadt vor 68 Jahren gedacht wird. Es ist auch der Tag, den Rechtsextremisten immer wieder für ihre „Trauermärsche“ nutzen. Doch die ChemnitzerInnen haben sich entgegengestellt. „Nur dort, wo der Geist schläft, kann Rechtsextremismus Wurzeln schlagen. Doch die Chemnitzer Demokratinnen und Demokraten sind wach. Das haben sie am 5. März einmal mehr gezeigt. Wir haben unsere Stadt nicht den Nazis überlassen“, fasst Hanka Kliese den Tag zusammen.

Bereits am Morgen des 5. März nahmen 400 Menschen, darunter viele Schüler, an der Kranzniederlegung am Mahnmal für die Opfer der Bombardierung auf dem städtischen Friedhof teil. Am Nachmittag starteten von verschiedenen Kirchen der Stadt Friedensmärsche, deren Teilnehmer sich schließlich auf dem Marktplatz versammelten. Ein breites Bündnis aus Stadtratsfraktionen, Kammern und Unternehmen sowie Kirchen und Vereinen organisierte die zentrale Kundgebung. Der Rektor der TU Chemnitz Arnold van Zyl erinnerte in seiner bewegenden Rede die ca. 1.000 Anwesenden daran, dass man sich in „Frieden, Freiheit und Sicherheit“ versammelt habe und mahnte, dass jeder Chemnitzer „sich für den Schutz von Menschenrechten einsetzen“ kann.

Ein weiteres Bündnis, das Bündnis „Chemnitz Nazifrei“, konnte zeitgleich 1.500 Menschen zu einer Gegendemonstration zum von Neonazis initiierten „Trauermarsch“ aufrufen. Das Motto der Demo „sich den Nazis entgegenstellen“ wurde schließlich Programm. Gemeinsam mit einer weiteren Demonstration, überwiegend organisiert und getragen von Studenten, wurde das geplante Aufmarschgebiet der Neonazis so blockiert, dass diese nur wenige hundert Meter laufen konnten.

Der Chemnitzer Friedenstag endete wie jedes Jahr um 21.00 Uhr mit dem Läuten der Glocken aller Kirchen der Stadt.



Die Kampagne „Kunst gegen Rechts“ zeigte auf dem Marktplatz Bilder und Plakate von Kindern und Jugendlichen.



Gegendemonstranten am Chemnitzer Hauptbahnhof



Zu Besuch im Landtag – Erlebnis Politik (Gastbeitrag von Frau Steinbrich)

Auf Einladung der SPD-Abgeordneten Hanka Kliese (Tourismus-, Behinderten- und Sportpolitik) fuhren sieben Interessierte und zwei Begleiter mit einem Kleinbus der Mobilen Behindertenhilfe am Mittwoch, dem 13. März, nach Dresden. Weil die Führung im Sächsischen Landtag erst um 16 Uhr begann, blieb vorher genügend Zeit für einen Stadtbummel. Das war aufgrund der winterlichen Wegverhältnisse nicht so einfach, aber jeder machte das Beste daraus. Die einen besuchten die Frauenkirche, andere machten Ostereinkäufe in der Altmarktgalerie.

Der Bus durfte wegen der Rollstuhlfahrer den Ministereingang vor dem Sächsischen Landtag benutzen. Dadurch konnten wir Staatskarossen im wahrsten Sinne des Wortes hautnah erleben.

Nachdem uns der Besucherbetreuer in Empfang genommen hatte, gab er uns interessante Informationen zum Landtag, zum Ablauf der Plenarsitzungen und Verhaltensregeln für Besucher während der Sitzung. Auch übergab er uns einige Informationsblätter. Im Foyer des Landtages liegt für Besucher viel Informationsmaterial zum Mitnehmen aus. Dann gingen wir auf die Zuschauertribüne, wo wir ca. 45 Minuten die Sitzung verfolgen konnten. Danach gab es im Landespressekonferenzsaal noch einige Erklärungen vom Besucherbetreuer. Er beantwortete viele Fragen.

Um 17.30 Uhr trafen wir uns mit Frau Kliese und dem CDU-Abgeordneten Andreas Hähnel im Besprechungsraum der SPD-Fraktion. Es war ein angenehmes Beisammensein, wo mehrere Fragen der Teilnehmer diskutiert wurden, z. B. Schul-, Gesundheits- und Europapolitik. Die Stunde verging viel zu schnell. Es wurde auch ein kleiner Imbiss gereicht.

Während der Rückfahrt konnten wir im Radio das Ergebnis der Papstwahl miterleben. Gegen 20 Uhr kamen wir wieder wohlbehalten in Chemnitz an.

Es war ein rundum gelungener Ausflug. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Organisator Kay Uhrig, der als Fahrer die winterlichen Straßenverhältnisse gut meisterte, Lisa Nitzsche als Begleiterin und Fahrerin sowie natürlich unseren Gastgebern im Sächsischen Landtag.



Besucherguppe der Mobilen Behindertenhilfe im Foyer des Sächsischen Landtags (Foto: Steffen Giersch)

**Zu Gast bei den Dresdner Eislöwen**

Als sportpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion ist Hanka Kliese viel mit Positionspapieren, Stellungnahmen und Gesetzesentwürfen zur Thematik beschäftigt. Der volle Terminkalender bietet daher nicht oft die Möglichkeit an Sportveranstaltungen, sei es aktiv oder als Zuschauer, teilzunehmen. Umso schöner ist es, wenn es doch wie am 10. März klappt! Auf Einladung der Dresdner Eislöwen war das „politik.offen“-Team in der Energie Verbund-Arena zu Gast. Das Lokalderby zwischen den Dresdner Eislöwen und den Crimmitschauer Eispiraten stand vor der Tür. Der Zweitligist aus Dresden war monatelang in den Schlagzeilen gewesen, weil im Februar 2012 das Dach der Arena aufgrund von Frost- und Tauwetter großen Schaden genommen hatte. Die ersten neun „Heimspiele“ mussten daher gezwungenermaßen in fremden Hallen stattfinden. Unter dem mittlerweile reparierten Dach konnte das „politik.offen“-Team ein hochwertiges und spannendes Spiel verfolgen, welches die Dresdner mit 5:2 gewannen. Die Eislöwen werden uns auch in den nächsten Arbeitskreis Sport begleiten. René Beck, ehemaliger Pressesprecher des Vereins, wird ein Inputreferat zum Thema „Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen“ am Beispiel der Initiative „Eislöwen machen Schule“ halten. Interessierte können sich gerne bei Tobias Virgin (tobias.virgin@s2006.tu-chemnitz.de) für den Arbeitskreis am 26. April im Sächsischen Landtag anmelden.



Hanka Kliese und Sabine Sieble vor der Kulisse der Energie Verbund-Arena in Dresden



Von Mittweida bis Kenia – der Chemnitzer Friedenspreis

Unter der Regie von Egmont Elschner fand auch in diesem Jahr die Verleihung des Chemnitzer Friedenspreises statt. Am Sonntag vor dem Friedenstag versammelten sich dazu im Stadtverordnetensaal die Juroren wie Nancy Gibson, Christoph Magirus und Ronald Langhoff. Gemeinsam mit Stadträten, Landtagsabgeordneten, dem Kulturbürgermeister Philipp Rochold, ehemaligen Preisträgern und den aktuellen Nominierten harren sie der Verkündung der diesjährigen Preisträger. Den ersten Preis erhielt das junge Filmteam aus Mittweida für seine Dokumentation "rechtsZUHAUSE". Der zweite Preis wurde wegen Stimmgleichheit zweifach vergeben: Ein Hilfsprojekt, welches seit Jahren allein auf privatem Engagement basierend Kindern in Kenia Schulbildung, Essen und Kleidung ermöglicht, konnte sich über die Platzierung freuen. Außerdem wurden Carola Schell und Nadine Werner geehrt, die gemeinsam einen Kunstspaziergang im Park der Opfer des Faschismus durchführen und dabei über die dortigen Skulpturen, Gebäude und Grabsteine aufklären. „Gerade solche kleinen, staatlich nicht geförderten Projekte sollte im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen“, sagte Hanka Kliese als Jurorin. Was die Preisverleihung zu einem besonders schönen Ereignis machte, waren einmal mehr die kleinen und großen Schülerinnen und Schüler der Musikschule.



Hanka Kliese und Alexander Dierks bei der Laudatio für den zweiten Preis

**Mein Geburtsort – weit entfernt. Mein Zuhause – Chemnitz**

Anlässlich der Feierlichkeiten zum Internationalen Frauentag erzählen Frauen von ihrem Leben in Chemnitz. Nancy Gibson, Musikschulleiterin und ausgebildete Opernsängerin, machte den Auftakt. In ihrem Geburtsort Toronto, Kanada besuchte sie eine Schule, an der über 50 Nationalitäten lernten. „Wir haben unsere Mitmenschen nicht Ausländer genannt“, dachte sie über das deutsche Wort „Ausländer“ nach. Sie kam nach Deutschland, nicht zuletzt um hier ihren Traum Opernsängerin zu leben. Von ihrem künstlerischen Können konnten sich die über 60 anwesenden Frauen vor Ort überzeugen. Interessant waren auch die Beiträge der beiden Elektrotechnik-Doktorandinnen. Sie zeigten sich verwundert, dass im Vergleich zu ihrem Herkunftsland Tunesien in Deutschland so wenige Frauen ein technisches Fach studieren. Dass Auswanderung nicht nur beruflich bedingt ist, sondern auch Zwängen unterliegt, verdeutlichte der Beitrag einer Vietnamesin, die vor dem Krieg in ihrem Heimatland flüchten musste. Alle Lebensgeschichten zeigten, dass diese Frauen in Chemnitz ein Zuhause gefunden haben. Den Abend rundeten Ehrungen engagierter Chemnitzer Frauen ab. Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) Chemnitz ehrte Ursel Schmitz, die sich u.a. für viele Veranstaltungen der Lila Villa verantwortlich zeichnet. In der Laudatio hieß es: „Es ist schwer, ihr Engagement aufzuzählen, da sie immerzu präsent ist.“



Peggy Szymenderski (rechts) und Sabine Sieble (mitte) von der ASF Chemnitz ehren Ursel Schmitz

**Vorlesetag in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Chemnitz**

Mit zwei Romanen in der Hand („Tschick“ und „Die Rolle meiner Familie in der Weltrevolution“) betrat Hanka Kliese am 4. Februar den Unterrichtsraum der JVA Chemnitz. 20 junge Frauen haben das Angebot wahrgenommen, anstelle des regulären Unterrichts am Vorlesevormittag teilzunehmen. Die von der Schule organisierte Veranstaltung steht im Zusammenhang mit dem jährlich stattfindenden Vorlesetag, der Interesse an Büchern wecken und die Lesefreude stärken soll. Besonders der Jugendroman „Tschick“, der die turbulente und witzige Geschichte von zwei 14-jährigen Jungen erzählt, die mit einem gestohlenen Auto quer durch die Republik fahren, um in den Sommerferien einen Großvater in der Walachei zu besuchen, fand bei den Zuhörerinnen großen Anklang. Nach einem kurzen Austausch über die Romane wurde die Diskussion seitens der Gefangenen auch auf eigene Probleme gelenkt: Verkürzte Aufschlusszeiten aufgrund von Personalmangel, fehlende Schulabschlüsse in den internen Bildungseinrichtungen der JVA sowie Schwierigkeiten bei der ärztlichen Versorgung wurden thematisiert. Hanka Kliese nahm die vielfältige Kritik vor Ort auf und sicherte zu, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten als Landtagsabgeordnete den Themen anzunehmen.



Vorlesen und Zuhören war in der JVA gefragt

Mein Praktikum bei Hanka Kliese

Um einen Einblick in die tägliche Arbeit einer Landtagsabgeordneten zu erhalten, entschied ich mich für ein viermonatiges Praktikum im Bürgerbüro „politik.offen“ bei Hanka Kliese. Meine hauptsächlich theoretischen Kenntnisse des Politikbetriebs, welche ich im Masterstudiengang „Politik in Europa“ an der TU Chemnitz erwerben konnte, wollte ich so mit Erfahrungen im tatsächlichen Arbeitsalltag unterfüttern.

Bereits zu Beginn des Praktikums wurde mir klar, mit welchem immensen Arbeitsaufwand das Mandat verbunden ist – ein Umstand, der mir schnell interessante und abwechslungsreiche Aufgaben zuteilwerden ließ. So hatte ich die Gelegenheit bei der Vorbereitung von Veranstaltungen mitzuwirken. Auch recherchierte ich für sportpolitische und zeithistorische Themen, welche Hanka Kliese als Podiumsgast oder für Moderationen in Gesprächsrunden benötigt. Einblicke in die Arbeit der Behindertenpolitik gehörten ebenso dazu wie die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen, z.B. im Rahmen des Chemnitzer Friedenstag. Außerdem unterstützte ich die Mitarbeiter der Bürgerbüros, Sabine Sieble und Tobias Virgin.

Neben der Tätigkeit im Bürgerbüro wurde mir von Hanka Kliese auch die Möglichkeit geboten, einen Einblick in ihre parlamentarische Arbeit zu nehmen. So konnte ich an einer Plenarsitzung im Sächsischen Landtag sowie an einer Sitzung der SPD-Landtagsfraktion in Chemnitz mit anschließendem Besuch des Kaßberg-Gefängnisses teilnehmen.

Mittlerweile ist die Halbzeit meines Praktikums erreicht und ich bin mit meiner Wahl sehr zufrieden. Mein Interesse an Sachpolitik hat sich ebenso vergrößert wie meine Anerkennung für die Leistung, welche das Mandat als Landtagsabgeordnete(r) erfordert. Ich freue mich darauf, in den letzten Wochen meines Praktikums das Bürgerbüro und die Arbeit von Hanka Kliese weiterhin nach Kräften zu unterstützen.



Florian Reichold im Bürgerbüro „politik.offen“

**Der Verein „Tier und Mensch – Der andere Tierschutz“**

Gegründet vor acht Jahren und mit derzeit 20 Mitgliedern hat es sich der Verein „Tier und Mensch – Der andere Tierschutz“ zur Aufgabe gemacht, eine Anlaufstelle für Tierbesitzer zu schaffen, die in finanzielle Not geraten sind und sich die Versorgung ihrer Tiere kaum oder gar nicht mehr leisten können. Anstatt die Zahl der Tiere im Tierheim immer weiter steigen zu lassen, soll den Haltern unter die Arme gegriffen oder im Notfall ihren Tieren ein neues Zuhause geboten werden. Mit den aufgenommenen und entsprechend trainierten Hunden und Katzen besuchen die Vereinsmitglieder Senioren in Pflegeeinrichtungen, Kinder in der Psychiatrie und Frauen in der JVA Chemnitz. Zudem leisten sie in Schulen und Kindergärten Aufklärungsarbeit in Bezug auf die Haltung von Haustieren. Auf dem vereinseigenen Hundetrainingsplatz werden Hunde von Vereinsmitgliedern sowie von interessierten Besuchern hinsichtlich eines „guten Grundgehorsams“ geschult.

Die – insbesondere in den letzten beiden Jahren – massiv zunehmende Zahl von Hilfsanfragen steht dabei sehr begrenzten Mitteln gegenüber, welche nicht annähernd zur Bewältigung der Aufgaben ausreichen. Aufgrund dessen ist der Verein dringend auf Spenden in finanzieller und materieller Form angewiesen, um auch weiterhin Angebote wie die Unterstützung von Tierbesitzern beim Kauf von Futter, Tierbedarfsartikeln und der Bezahlung von Tierarztkosten bieten zu können. Auch neue Mitglieder und Helfer sind immer willkommen.

Kontakt: Tier und Mensch e.V., Dr. Salvador-Allende-Str. 226, 09119 Chemnitz; Ansprechpartner: Jürgen Burkert, Telefon: 0176-52146532, Bankverbindung für Spenden: Kto-nr.: 3579005510, BLZ: 87050000, Sparkasse Chemnitz



Eine gute Erziehung für den Hund – auch das gehört zur Arbeit des Vereins

